

Öl-, Säg- & Schleifmühle-Empfehlung.

Nachdem obiges Anwesen ich käuflich erworben und nunmehr aufs Beste eingerichtet habe, so empfehle ich dieselbe zur gest. Benützung mit dem Bemerken, daß jeden Tag Del gemacht werden kann.

Achtungsvollst
Carl Sehlinger.

Amerikanische
Heu- und Dunggabeln
sowie Maulkörbe recht billig bei
M. Sperle.

Brautkränze,
Brautjungferkränze und
Sträußchen, Sargkränze und
Totenbouquets u. s. w.
empfehle in schönster Auswahl zu den
billigsten Preisen, auch für Wieder-
verkäufer

Frau Lenz,
Blumengeschäft Vorstadt.

Teerschwefelleise
empfehle
Carl Fischer, Seifenfabrik.

Im Auftrag verkaufe ich von heute
an guten Schlanderhoniig das A 65
Pf., bei Abnahme von 5 A 60 Pf.
J. W. Witwe.
Einen neuen Marktstand, einen
Schild und einen Bettrost gibt billig
ab

Obige.

Hamburg - Havre - Amerika.
Nach New-York von
Samburg Mittwochs u. Sonntags,
von Havre Dienstags



mit Post-Dampfschiffen der
Hamburg - Amerikanischen
Packetfahrt-Aktion-Gesellschaft
Auskunft und Ueberfahrts-Berträge bei
Chr. Wöhrle zum Köpfe, J. Mayer
& A. F. Widmann & Herm. Moser
am Bahnhof, in Schorndorf &
W. Lindauer in Geradstetten.

1000 Mark Gehalt.
Solide Agenten f. Kaffe an Private
in j. Stadt und Detschaft sucht
Emil Schmidt & Co. in Hamburg.

Schorndorf. Die silbernen Abendmahlsgesäße der
hiesigen Gemeinde samt Altarkruzifix sind in der Silberwaren-
fabrik von Karl Forster und Graf zu Gmünd in einer Weise
neu hergerichtet worden, welche ihren hohen Kunstwert zur vollen
Anschauung bringt.

Es sind 2 Kannen gestiftet 1667 von Spezial M. Mezgers
Wtw. dahier.

1 Kanne gestiftet 1674 von Hans Wilhelm Hauber,
1 besgl. gest. 1723 von Joh. Georg Weyenmayer und
Frau Anna Margar. geb. Schüllerin,

1 Kanne gest. 1732 von Leonhard Seiz, Gerichtsverwand-
ter und Frau Maria Magdalena,

1 Kanne gest. 1740 von Barbara Künkele geb. Agrifolin,
Bürgermeister. Wtw.

1 besgl. gest. 1750 von Joh. Heinrich Winter, Konditor,
1 Kelch mit Patine gest. von Konradt Wider-
holt (Obriß + 1667) und Anna Armthgartha Wiberholtin,

1 Kelch mit Patine gest. 1759 von Wihl. Friedr. Becker-
lin, Stadt- und Amtschreiber und Frau Maria Rosina,
1 Hofstienbüchse gest. 1652 von Anna Maria Feiningerin,
1 besgl. gest. von N. N. Herzogin von Mompelgardt,
1 besgl. gest. 1715 von Joh. Balth. Maier, Bürger-
meister und Frau Maria Katharina. 1 besgl. gest. 1783.
1 Kruzifix gest. 1758 von Kath. Dor. Winterin geb. Palm-
Die Gesäße werden kommenden Sonntag unmittelbar nach
dem Vormittagsgottesdienst auf dem Altar zur Besichtigung auf-
gestellt sein.

Bei dem Umstand, daß nicht selten stellensuchende Dienst-
boten sich gleichzeitig auf mehreren Plätzen verdingen und Haft-
geld nehmen, ohne doch den Dienst anzutreten, wird im „R. B.“
der Vorschlag gemacht, es sollen nicht mehr die Herrschaften, die
mit ihrem Anwesen nicht durchgehen, sondern vielmehr die Dienst-
boten das Haftgeld zahlen, das ihnen nach Antritt des Dienstes
wieder erstattet würde.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schöne starke Birchbaumstämme

kauft Dreher Lenz, Vorstadt.
Einen eichenen Rundtrog mit 1,30
Meter hohen Steinen sowie 1 Viertel
Sommerweizen
verkauft Obiger.

Neuen Haber kauft.
B. Birkel, neue Straße.

1/2 Morgen Acker in der Grafenhalbe
neben Hrn. Gmdrt. Lauppe verkauft mit-
sammt dem Weizen-Ertrag
alt Chr. Dürr.

Haubersbronn.
Nächsten Montag
den 10. Aug. sind aus-
nahmsweise schöne halb-
englische
Milchschweine
Bäcker Baum.
zu haben

Schorndorf.
Auf bevorstehende Gebrauchszeit bringe
ich meine bestrenomierten
Bugmühlen
mit neu verbesserter Konstruktion unter
Garantie in empfehlende Erinnerung.
G. Behender, Wagner.

**MACK'S
Doppel-Stärke**
Bewährtestes u. vollkommen
unschädliches Stärkemittel,
alle nötigen Zusätze zur
sicheren Herstellung v. blen-
dend weißer, steifer u. glän-
zender Wäsche enthaltend.
Überall vorrätig à 25 A per
1/2 A Carton. Alleiniger
Fabrikant H. Mack, Ulm.

900,000 M.
sind à 4-5 % in I. Hypothek
anzuleihen. Zieler kauft
billig. Informativscheine (mit Rückmarke)
erbitter
L. Wind Kirchstr. 12, Stuttgart.

Back- & Tag.
Bistor Reuz.

Gottesdienste
Sam 10. S. u. Trin. (9. Aug.) 1885.
Vormittags 9 Uhr Predigt
Herr Dekan Finckh.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)
Herr Dekan Finckh.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Pfarrer Essig von Weiler.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 A.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 A.

Nr 94. Dienstag den 11. August 1885.

Bekanntmachungen. R. Amtsgericht Schorndorf. Steckbrief

gegen den am 29. April 1868 geborenen Bädereffellen Karl Schlaile von Steinenberg wegen Verbrechens wider die Sitt-
lichkeit, §§ 176, 3. 1, 183, 73 des Str.-G.-B.; hierher einzuliefern; Beschreibung 1,56 m, ovales Gesicht, helle Bäckersleibung
schwarzer Hut.
Den 8. August 1885.

Unters.-Richter Ehrenspiel.

Schorndorf.
Jahresschätzung der Gebäude.
Hinsichtlich der Schätzung der Gebäude
in die Brandversicherungs-Anstalt werden
die Fabrikanten und sonstigen Gebäude-
Eigentümer auf die oberamtl. Bekannt-
machungen vom 4. d. Mts. Amtsbl. Nr.
92 unter dem Anfügen hingewiesen, daß
Änderungs-Anträge mit Angabe des Werts
spätestens bis 18. d. Mts. bei der unter-
zeichneten Stelle anzuzeigen sind.
Den 7. August 1885.

Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Schorndorf.
Die bezirkspolizeiliche Vorschrift betr.
die Erhaltung der Reinlichkeit auf den
öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen
— Amtsblatt Nr. 92 — wird unter dem
Anfügen veröffentlicht, daß das Polizei-
personal angewiesen worden ist, jede Ver-
fehlung sofort zur Anzeige zu bringen.
Den 7. Aug. 1885.

Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Schorndorf.
Staatssteuer-Einzug.
Montag den 17. d. Mts.
wird die verfallene bmonatliche Staats-
steuer auf dem Rathaus eingezogen.
Es werden daher diejenigen, welche mit
Bezahlung ihrer Schuldigkeit noch im
Rückstand sind, dringend an Bezahlung
erinnert.

Steuereinnahmemei.
Wegen größerer Einrichtung
hat einen noch wenig ge-
brauchten Rieger'schen
Patentherd
mit Rohr, Häfen und sonstigem Zugehör
sehr billig zu verkaufen.
Zu erfragen bei
Hospitalpfleger Rommel
in Schorndorf.

Guten neuen Most
hat im Ausschank per 1/2 Liter 8 A.
Aug. Pfeiderer.

Schorndorf.
Am Steigerturm
Arena International.
Donnerstag Abend
Eröffnungs-Vorstellung
Die Vorstellung besteht in der höheren Gymnastik, Kugellaufen, Drahtseil-Pro-
duktionen, Gunbedressur.
Zum erstenmal in Schorndorf
Zum Schluß:
Die fliegenden Männer.
Preise der Plätze:
Sperrplatz 50 Pfg. | Zweiter Platz 20 Pfg.
Erster Platz 30 Pfg. | Stehplatz 10 Pfg.
Zu zahlreichem Besuch ergebenst ein
Jeunet, Direktor.

J. Kottmann in Oehringen.
Obst- & Weinpressen
in allen Größen,
Obstmühlen mit Steinwalzen
sowie mit Säge-
blättermwalzen nach neuester Konstruktion
und bester Ausführung empfiehlt
J. Kottmann, Maschinenfabrik
Oehringen (Württemberg).
Ausführliche illustrierte Cataloge
mit ermäßigten Preisen werden auf Verlangen franco zugesandt.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.
Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit
unter Aufsicht der k. Staatsregierung.
Lebensversicherung, Renten-, Militär- und Aussteuer-Versicherung.
Anzahl der Versicherungen sämtlicher Geschäftszweige Ende 1884 33,164,
darunter für Lebensversicherung 10,627.
Mit versichertem Kapital von zusammen M 34,689,956.
Mit versicherter jährlicher Rente von M 619,129.
Deckungskapitalien (Prämienreserve) der Versicherungen M 16,415,229.
außerdem:
Allgemeine Reserve- und spezielle Sicherheitsfonds M 4,042,743.
Niedere Prämienfüße — hohe Dividenden — höchste Rentenbezüge.
Nähere Auskunft erteilt der Agent: in Schorndorf Carl Weil, Kaufm.

Homeriana-Thee.

Aerzlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel gegen Krankheiten der Lunge und des Halses. (Schwindsucht, Asthma, Kehlkopfleiden.)

Ueberraschende Erfolge! Die Brochüre hierüber wird kostenfrei versandt. Ein Paket Mk. 1. 20. Allein echt zu beziehen von **W. Wolfsky, Berlin N.** Weissenburgerstraße 79.

Obst & Weinpressen

mit oder ohne Selbstübersehung, sowie einzelne Spindeln, in verschiedenen Größen.

Obstmühlen mit Steinwalzen & Sägenwalzen hält in allen Größen und Konstruktionen und unter weitgehendster Garantie stets vorrätig.

W. Mauser, Maschinenfabrik Schw. Gmünd.

Groß-Heppach im Nemsstale.

Geschäfts-Haus und Warenlager-Verkauf.



Aus der Konkursmasse des **Ernst Kaufmann**, gew. Kaufmanns, bringe ich das vorhandene Wohnhaus nebst Scheuer und Zubehör, mitten im Dorf, auf welchem seit vielen Jahren ein gemischtes Warengeschäft betrieben wurde, mit dem vorhandenen Warenlager en bloc am nächsten

Donnerstag den 13. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause in Großheppach aus freier Hand im ersten Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Warenverzeichnis auf dem Rathhause in Großheppach zur Einsicht aufgelegt ist, und unbekannt Kauflustige sich mit obigen Vermögenzeugnissen zu versehen haben.

Waiblingen, den 7. Aug. 1885.

Der Konkursverwalter
Amtsnotar
Ruffer.

Markt 8000.

Hat gegen doppelte Pfandsicherheit à 4 1/2 Prozent auszuleihen
Die Oberamtsparcasse.
Widmann.

Arbeiter-Gesuch.

Einige tüchtige Arbeiter zum Hetzen und auf die Sägmühle werden zu sofortigem Eintritt gesucht.

Schmid & Speck.

Stroh

kauft in beliebiger Quantität
Krämer, Kunstmüller.



Unterbeten.
Eine hochträgliche

Ruh,

Koifched, überzählig, verkauft
G. Mangold.

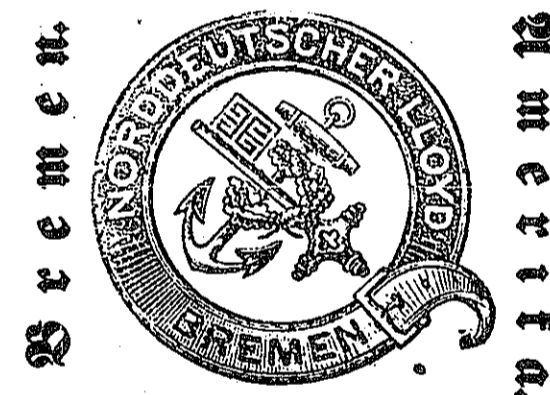
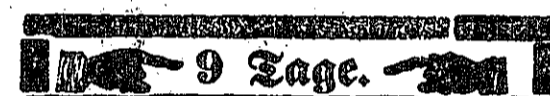
Guten Most gibt billig ab
Kaufm. **Schmid**, neue Straße.

Bloß eine Mark!
Graue Bettfedern, ganz neue, geschliffen, für Oberbetten, Kopfkissen und Unterbetten, so lange der Vorrat reicht ein Pfund bloß eine Mark. Ich versende jedes beliebige Dnantum nur gegen Postnachnahme. Bei vorher eingesandtem Gelddbetrag mittelst Posteingahlung versende von 9 Pfund aufwärts postfrei.

J. Kraja, Bettfedernhandlung
Prag-Smichow (Böhmen).

1000 Mark

hat auf 1 oder 2 Posten sogleich auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.



Mit den neuen Schnell dampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**



machen. Näheres bei dem **Haupt-Agenten**
Johs. Rominger
Stuttgart.

und dessen Agenten:
Carl Feil in Schorndorf.
Heinr. Biltzger in Weizheim
H. Biltzger in Lorch.
E. G. Brenninger in Rubersberg.
Friedr. Saacker in Gmünd.
Jwan. Schessel in Waiblingen.

Am nächsten Freitag Mittags ist bei **Herrn Restaurateur Pfeleiderer** in Schorndorf (beim Bahnhof) zu sprechen **Rechtsanwalt Baumeister.**

Ein rechtschaffenes Mädchen findet sofort eine Stelle. Zu erfragen bei **Frau Wegger Wader.**

Ein ordentliches fleißiges **Mädchen**, nicht unter 18 Jahren, wird nach Cannstatt gesucht. Von Wem? sagt die Redaktion.

Fruchtpreise.

Winnenden den 6. Aug. 1885.

	höchster	mittler	nieder
Dinkel Centner	6 45	6 04	5 70
Haber "	7 08	6 83	6 44
Waizen Simri	—	—	—
Gerste "	2 40	2 10	1 90
Roggen "	2 70	—	—
Ackerbohnen "	3 40	3 20	—
Welschkorn "	2 80	2 60	—
Wicken "	3 40	—	—
Erbsen "	—	—	—
Linzen "	—	—	—

Durchschnittspreis:

	höchst.	niederst.
Dinkel 6 M. 80 S. 5 M. — S.		
Haber 7 M. 30 S. 5 M. 50 S.		

Durchschnittspreis von 1 Scheffel
bester mittlerer geringer.
Dinkel 10 M. 89. 9 M. 66. 8 M.
Haber 12 M. 46. 11 M. 47. 10 M.
Gewicht.

	bester	mittlerer	geringer.
Dinkel 172 Pfd.	160 Pfd.	156 Pfd.	
Haber 176 "	168 "	164 "	

Ausschliesslich

mit der Beförderung von Annoncen jeder Art in alle Zeitungen zu **Originaltarifpreisen**, ohne Anrechnung von Extrakosten für Porti etc., beschäftigt sich die Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse

Stuttgart

und deren Agenturen in Göttingen, Heilbronn, Kirchheim u. A., Mergentheim, Ravensburg und Neutlingen, Schw. Gmünd, Schw. Hall, Tuttlingen, Ulm, Wildbad. Hoher Rabatt bei größeren Aufträgen. Vorherige Kostenüberschläge, Insertionsstarife, sowie Probeabdrücke der jeweils beabsichtigten Annoncen im wirkungsvollsten Arrangement stehen gratis und franco vor Ausführung zu Diensten.

Zahlungsbüchlein

für Dienstaboten & Lehrlinge sind zu haben in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Formulare zu Zuganzeigen

für Feldzüge mit polizeilichen Strafverfügungen sind zu haben in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Eingefendet.

Am gestrigen Sonntag waren, wie in der vorigen Nummer angekündigt war, die restaurierten Abendmahlsgefäße der Stadtkirche auf dem Altare zur Beschichtigung aufgestellt und jeder Beschauer war sichtlich überrascht von der glanzvollen Pracht der heiligen Gefäße. Jetzt erst wird man gewahr, welchen wertvollen Schatz namentlich auch in künstlerischer Beziehung unsere Kirche besitzt und wohl wenige Gemeinden in unserem Lande werden eine solche Ausstattung an Abendmahlsgeräten haben, wie die Stadt Schorndorf. Diese Restauration war ein Akt der Pflicht und der Pietät gegenüber den ehrwürdigen Stiftern, deren großartige Geschenke nach zum Teil mehr als 200 Jahren wieder in einer Schönheit dastehen, die den Beschauern die größte Achtung sowohl vor den alten Meistern als auch vor den jetzigen Wiederherstellern dieser Kunstwerke abdringt.

Große Verdienste um diese Restauration hat sich auch Herr Gemeindevater, Fabrikant Ferd. Gabler erworben, welcher mit Sachkenntnis die Restauration in Gmünd einleitete und dabei Opfer an Zeit, Mühe und Geld nicht scheute. Diese Aufopferung verdient nicht nur Anerkennung und Dank, sondern auch Nachahmung, und an Gelegenheit hierzu fehlt es keineswegs. Für diese schönen Gefäße fehlt jetzt ein richtiger Aufbewahrungsort, da der bisherige zu klein und zu feucht ist. Es wäre den Herren Tischler, Schlosser, Sattler- und Buchbindermeistern nun Gelegenheit geboten, auf den Altar, von dem schon so große Gaben empfangen, auch ihre Scherlein niederzulegen und den vortretlichen Stiftern ihren Dank dadurch zu beweisen, daß sie einen Schrank stiften, in welchem dieser kostbare Schatz sicher geborgen und für Kinder und Kindeskinde möglichst gut erhalten werden könnte. An einem Plane zu diesem Schrank werden es die hiesigen Herren Techniker und an den etwa nötigen Geldbeiträgen die Gemeindegossen auch nicht mangeln lassen. Aber auch unsere Frauen und Jungfrauen sollten sich veranlaßt fühlen, in der Opferwilligkeit für gottesdienstliche Zwecke das Vorbild unserer edlen Bürgermeisterin Kinkelin (i. vor. Blatt) nachzuahmen. Die weiße Altardecke, welche ca. 60 bis 70 Jahre alt ist, trägt ganz bedenkliche Spuren des Alters und paßt nun keineswegs mehr zu den schönen heiligen Gefäßen. Da schon von verschiedenen Seiten die Willigkeit zur Ausführung dieses Werks kundgegeben wurde, so wird es sich nur darum handeln, daß einige dazu geeignete Persönlichkeiten die Sache in die Hand nehmen. An weiterer Beteiligung und Förderung der Sache, auch seitens der Redaktion, wird es nicht fehlen.

Tages-Begebenheiten.

Winterbach, 9. Aug. Heute ereignete sich hier, ein bedauerlicher Unfall. Ein jüngerer Herr von Schorndorf fuhr nemlich auf einem Velociped durch den hiesigen Ort an einigen jungen Leuten, angeblich von Hebsack, vorbei. Diese sollen ihm, trotzdem er ihnen zugerufen hatte, auszuweichen, einen solchen Stoß gegeben haben, daß er stürzte und am Kopfe bedeutende Verletzungen davontrug. Der Verunglückte mußte bewußtlos vom Platze gebracht werden.

Es wird hoffentlich gelingen, die Beteiligten für ihre Rohheit zur gerechten Strafe zu bringen.

Die „Nemszeitung“ schreibt von **Waldhausen** (Gmünd): Es dürfte unsere Leser interessieren, zu hören. Daß ein hiesiger Bienezüchter im Laufe des Sommers von einem Volk (Kreuzung zwischen Italiener und Krainer Bienen) drei — sagte drei — Vorhschwämme und vom ersten derselben zwei Nachschwärme erhalten hat. Eines ähnlichen Vorkommnisses können sich die ältesten Bienezüchter nicht entsinnen.

Geuer klebt der Honig in Strömen; Christian Gieber erntete von 60 Bktern ca. 30 Zentner.

Kirchheim u. A. 4. August. Gestern Abend gegen 8 Uhr fuhr der verheiratete Bauer Jakob Hellerich aus Birkmannweiler mit zwei Begleitern, Ludwig Scheub, aus dem genannten Ort, und Jakob Auberlen aus Steinach vom hiesigen Markt mit einem eingetauschten Pferde der Heimat zu. Auf der steilen Hohensteige kehrte das Pferd wieder um und lief davon. Das Gefährt wurde umgeworfen und die Männer herabgeschleudert, so daß alle drei mehr oder weniger verwundet wurden. Der Eigentümer des Pferdes, Hellerich, starb bald darauf in Folge der erhaltenen Verletzungen, dem Scheub wurde ein Arm gebrochen und Auberlen an Kopf und Leib ziemlich stark verwundet. Die Verwundeten wurden sogleich in den Wilhelmshospital gebracht.

Eplingen. Die Vorstellungen der Künstlergesellschaft Jeunet erfreuen sich auch hier wie an anderen Orten eines

recht zahlreichen Besuches. Was auswärtige Blätter über die vorzüglichen Leistungen der Gesellschaft zu berichten wußten, bestätigt sich. Die Drahtseil-Produktionen der Miß Silbon, sowie deren Auftreten als virtuose Kugelläuferin und Balanciererin, gehören unftreitig zu dem Besten, was wir in diesem Genre schon gesehen haben; nicht minder Staunen erregte der von derselben Künstlerin dressierte und vorgeführte Pudel Nappo dessen kühne Sprünge und Evolutionen eine seine Dressur und bewundernswerte Geduld seiner Herrin verrieten. Sehr gelungen waren auch die von einem kleinen Pünzger ausgeführten Tänze und Bewegungen am Spinnrad, vorgeführt von Miß Jeunet, sowie die am Schlusse der ersten Abteilung von den Gebr. Silbon und den Geschwistern Jeunet ausgeführten gymnastischen und akrobatischen Uebungen an den römischen Ringen, wobei sich namentlich auch die kleine 6jährige Marie auszeichnete. Für Erheiterung des Publikums und zweckmäßige Ausfüllung der kurzen Zwischenpausen trugen die Clowns Jeunet und Jimm Sorge. Unftreitig das Beste wurde aber zum Schlusse der Vorstellung von den Gebr. Silbon an den fliegenden Trapezen geleistet.

Unnen, (Westphalen), 5. Aug. Auf der Feste Wienbahlsbank sind gestern zehn Bergleute durch schlagende Wetter zum Teil erheblich verletzt worden.

Gisleben. Vor Jahresfrist hatte der italienische Marquis Carlo Baretto vor seinem Ableben „die Stadt wo Luther geboren“, Gisleben, zur Univerfalerbin seines ansehnlichen Vermögens eingesetzt. Von Seiten der Verwandten des Erblassers wurde indes das Testament angefochten, besonders auch deshalb, weil der Testator im Irrenhause gestorben. Die zu erwartenden Prozeßverhandlungen hätten sich ohne Zweifel sehr verwickelt gestaltet; jetzt ist ein Vergleich zu stande gekommen, nach welchem die Stadt Gisleben 40 000 Frank erhält.

Aus der Landheg, 4. August. (Auf dem Anstand.) Verflohenen Samstag begaben sich die beiden Jagdpächter Ziegler Heilemann und Sonnenwirt Martin des Abends hinaus an eine Waldtraufe, um einem Rehbock aufzulauern. Als die Nacht hereinbrach und sie im Begriff waren, heimzukehren, drängte sich Martin durch das Gebüsch herbei. Heilemann, in der Meinung einen Rehbock vor sich zu haben, schoß sein Gewehr auf den Martin ab und jagte demselben den ganzen Schuß in die Schulter und in die Brust. Der erstere, von Todesangst überfallen, eilte sofort der Gerichtsbehörde zu, um selbst Anzeige von dem Unglücksfall zu machen, jedoch ohne Erfolg, denn dieses fand sich nicht veranlaßt, einzuschreiten, da keine Klage eingelaufen war und die Absicht einer Körperverletzung gänzlich fehlte. Der Vermundete wird schwerlich mit dem Leben davon kommen, indem nach dem ärztlichen Erfund die Lunge schwer verletzt ist.

Aus Italien kommt die Kunde vom Erscheinen einer neuen Madonna, der Madonna von Corano, einem abseits von Sifenbahn- und Telegraphenverkehr gelegenen Gebirgsdorfe bei Piacenza. Vor einem Monate erschien sie, wie die Stampa berichtet, einem elsjährigen Mädchen, Desolina Lusenti, der Enkelin des Dorfgläubners; sie trug ein blaues Kleid, war sehr schön und sprach beim Herausreten aus dem Walde zu besagter Desolina: „Mein Kind ich bin die Madonna. Christus, mein Sohn, hat mir noch einmal gestattet, auf die Erde zu kommen. Er ist der Ungerechtigkeit der Menschen müde, und ich bin ihres Unglaubens müde. Ich werde eine Zeilang unter euch verweilen, und ihr sollt kommen, mich anbeten und das früher hier befindliche Datorium (Rathaus) wieder aufbauen.“ So erzählte Desolina Bald war im Dorfe und um Piacenza herum nur noch von der Erscheinung die Rede. An 30 Mädchen hatten dieselbe Erscheinung; jung und alt pilgerte hinaus nach dem Walde, wo man der Madonna einen Schrein errichtet hat, der allerdings vorläufig aus einem mit Tüchern bedeckten Korbe besteht. Die Verehrung nimmt bedenkliche Formen an. An 16 000 Pilger sollen augenblicklich aus Piemont und der Lombardei auf dem Wege sein.

Oesterreich-Ungarn. Für die ungarischen Steuerzahler beginnt jetzt eine schwere Zeit. Kaum ist die diesjährige Ernte geborgen, so klopfen bereits die Steuer-Erfutoren an die Thüren der armen Landleute, um ihnen das bißchen Getreide, das sie zu ihrem täglichen Lebensunterhalt brauchen, vor der Nase wegzunehmen. Der Finanzminister hat seine Anordnungen dahin getroffen, daß bei der Vertreibung der rückständigen Steuern, mit aller Strenge verfahren und zu dem Zwecke militärische Hilfe in Anspruch genommen werden soll. Von dem Umfang der Exekutionen kann man sich ein Bild machen, wenn man erfährt, daß sich die Unkosten dieser Steuereinzahlung auf 2 Millionen Gulden belaufen werden.

Ägypten. Auch Os man Digma, der vielgenannte Unterfeldherr des Mahdi, soll tot sein. Es heißt, er wäre am 30. Juni in einem Gefecht bei Kassala gefallen. Die ägyptisch-englische Besatzung des letztgenannten Ortes soll nun durch abessinische oder italienische Truppen entsetzt werden. Uebrigens scheint mit dem Tode des Mahdi im Sudan alle Autorität aufgehört zu haben. Den Emir (Stellvertreter) des Mahdi soll seitens des Volkes überall der Gehorsam aufgekündigt sein.

Die Gerüchte über den Tod des Mahdi sind nun doch bestätigt worden. Seine Erbschaft soll der Khalif Abdullah angetreten haben. Khalif Abdullah ist ein Schwefersohn Mohamed Ahmeds, von dem er erst kürzlich zum Oberkommandanten über das im Lager von Omdurman zusammengezogene Heer, mit welchem der Mahdi nach Ägypten vordringen wollte, ernannt wurde. Sein voller Name lautet: Abdullah Selim Ben Ismail, während sein Titel bisher „Sar-Aster“ (Generalissimus) lautete. Dadurch daß er gleich nach dem Tode seines Onkels den Titel Khalif (Stellvertreter Statthalter) angenommen hat, scheint er seine Ansicht haben kundgeben zu wollen, daß er sich nicht als bloßes religiöses Oberhaupt der Gläubigen betrachte, sondern, daß er zugleich auch als deren wirkliches Oberhaupt auftrete. Mohamed Ahmed scheint, da sein Tod angeblich am 29. Juni, also noch während der Ramadanfasten erfolgt ist, im Lager von Omdurman gestorben zu sein, da er erst nach dem erwähnten Fastenmonate verlassen wollte, um seinen Zug nach Ägypten anzutreten. Und in der That haben arabische Blätter schon vor längerer Zeit gemeldet, daß im Lager von Omdurman die Platten grasieren. Der Mahdi hinterläßt zwei Söhne, von denen der ältere, Ismail, erst im 14. Lebensjahre steht, und mehrere Töchter. Nach den Anhängern Mohammed Ahmeds darf jetzt mehr kein „Mahdi“ auftreten, da die „Sunnah“ ausdrücklich erklärt, daß es nur Einen Mahdi geben wird.

Amerika. Auch in der Republik Mexiko ist ein finanzieller Zusammenbruch erfolgt. Nordamerikanische Spekulantinnen hatten mehrere überflüssige Eisenbahnen gebaut und sich dabei Staatszuschüsse zu verschaffen gewußt, infolgedessen der Staatsfiskus geleert wurde. Um das Fehl zu decken, sollen jetzt 35 Mill. Mark Papiergeld ausgegeben und die Gehälter der Beamten bedeutend verkürzt werden.

Verschiedenes.

Ein gefährliches Experiment wurde vor kurzem im Kanton Wallis gemacht. Fachmänner hatten eine Dynamitladung mit daran befestigtem 5 Minuten lang brennenden Zünder in eine Wasserlage geworfen, um die Kraft des Sprengstoffs nach der aufgeworfenen Wassermenge zu berechnen. Der Hund eines Jägers hatte die Patrone ins Wasser werfen sehen, sprang nach, brachte dieselbe ans Ufer und wollte den gefundenen Gegenstand seinem Herrn bringen. Nur durch andauernde Steinwürfe konnte man das Tier entfernt halten. Nach fünf Minuten erfolgte die Explosion, der Hund wurde in Stücke zerrissen, die Jäger und die Fachmänner blieben unversehrt.

Abgetrumpft. Die Herren Schaffner der Sekundärbahnen hören ungern den Ausdruck „Bummelzug“. Manche dieser Beamten erblicken in dem Worte eine persönliche Beleidigung und lassen sich zu bissigen Antworten hinreißen. Hierfür ein Beispiel von der Jobstener Bahn. Passagier in Korberwitz: „Schaffner, wann fährt denn der Bummelzug weiter?“ Schaffner: „Wenn die Bummel alle beisammen sind!“

Aus der Schule. Mathematiker (docirend) Also wir kommen jetzt zur Proportionslehre. Bevor ich das Wort Proportion selbst definiere, möchte ich gern wissen, ob auch daselbe schon irgendwo aufgestoßen ist. Hat jemand das Wort Proportion schon irgendwo gelesen? — Schüler (nach einer Pause): O ja! An der Speiseanstalt steht: Reis, pro Portion 25 Pf.

Nizinus. Außer den vielseitigsten Ungetümen, von dem noch unschuldigen fünfbeinigen Haghe bis zu der grausenregenden Seeschlange züchtet die schöne Zeit der saueren Gurken zum Wohle der geplagten Menschheit auch allerlei Wundermittel. Auf diesem Gebiete macht sich nun unter dem Zeichen des Sonnenstichs eine besonders lebhaft erfindungstätigkeit geltend in Mitteln zur Vertilgung der Fliegen. Als ein ganz vorzüglich wirkendes Mittel dieser Art wurde nun in diesem Sommer die Nizinuspflanze vorgeführt. Der Briefkasten-Dintel der Dresdener Nachrichten hat es übernommen, die Probe zu machen und legt den Bericht über seine Versuche in folgenden klassischen Versen dar:

Der famose Nizinus.
Wenn die Fliegen Dich genieren,
Mußt Du Deine Wohnung zieren,
Diesen Nizinus zum Verdruß
Mit der Pflanze Nizinus!

Also stund's zu lesen neulich
In der Zeitung, deßhalb eilig
Wand't zum Gärtner ich den Fuß
Wegen eines Nizinus.

Hab' auch glücklich nach zwei Stunden
Einen Krauter aufgefunden,
Der, zugleich Botanikus
Kultivirte Nizinus.

Eifrig pries er seine Waare
Als höchst felt'ne Exemplare,
Mangel sei an Ueberfluß
Von so schönem Nizinus.

Sollte d'rum nicht lange handeln
Und des Geizes Bahn nicht wandeln,
Fester Preis wär Hochgenuß
Bei so felt'nem Nizinus.

Und so kaufte ich kurz entschlossen,
Weil mich dieser Wink verdroß,
Unbekümmert um das Plus,
Grad den theuersten Nizinus.

Seine Wirkung zu probieren
Und viel Zeit nicht zu verlieren,
Gilt ich drauf per Omnibus
Heim mit meinem Nizinus,

Ha! Wie wollt' ich nun die Fliegen
Schnell aus meiner Wohnung kriegen!
Denn entweichen müssen sie
Vor dem Dufte Nizini.

Nach die Fenster aufgerissen,
Daß die Viecher Rat sich wissen,
Wenn bald alles flüchten muß
Vor dem schlimmen Nizinus.

Mich ein wenig zu erfrischen,
Ging ich kneipen nun inzwischen,
War ja alles jetzt in Schuß
Mit bewußtem Nizinus.

Mit der Rückkehr, — welch Vergnügen:
Fand ich sicher frei von Fliegen
Mein geliebtes Tuschulum
Durch besagten Nizinum.

Doch mit des Geschickes Mächten
Ist kein Fliegenbund zu fledten.
Das erfuhr ich leider oh!
Heut noch mit dem Nizino.

Bei der Heimkehr welch' Gefumme!
Welch' entsetzliches Gebrumme!
Welch' ein Leben, sum, sum, sum,
Um den Nizinus herum!

Fünfhunderttausend Fliegen,
Die denselben frech bestiegen,
Senkten gierig ihre Nüssel
In den Saft des Nizinüssel.

Eine halbe Viertelstunde
Stand ich da mit off'nem Munde,
Just wie ein Mirakulum
Starrt ich an das Nizinum.

Endlich hat es mir gebämmert,
Daß ich gräulich war belämmert,
Und gelangte zu dem Schluß:
Fokus fokus — Nizinus.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertel. 1 M 15 S.

Nr 95.

Donnerstag den 13. August

1885.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Ortsbehörden

werden an Einsendung der heurigen Frühjahrsstraßen-Bisitationsprotokolle erinnert. (Schornd. Anz. Nr. 54 pro 1885).
Den 17. August 1885.

R. Oberamt.
Baun.

Amtsnotariatsbezirk Beutelsbach.

Gläubiger-Anruf.

Ansprüche an nachgenannte Personen
bezw. deren Verlassenschaftsmassen sind
bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen
8 Tagen
bei den betreffenden Ortsbehörden anzu-
melden und zu erweisen.

Schnaitz, den 11. Aug. 1885.

R. Amtsnotariat Beutelsbach.

Weinland.

Beutelsbach.

Schmid, Christian, Schuhmachers Eheleute.
Ruhle, alt Ludwig, Weing., Witwer.
Roth, Joh. Daniel, Weing.
Wolf, Joh. Gabriel, Weing.

Schnaitz.

Stilz, Gottlieb Friedrich, Weing.

Heß, Jofua, Weing., ledig.

Deisterle, Daniel, Weing., Witwer.

Schorndorf.

Fichtenstammholz-, Beng- holz- & Reis-Verkauf.

Montag den 17. August d. J.

werden im Stadtwald Lochstein bei Höf-
linswarth verkauft: 56 Stück Langholz
IV. Kl. mit 13 Fm., 124 Nr. V. Kl.
mit 23 Fm., 24 Nm. fichtene Prügel und
4 Lose Nadelreis. Indem das Holz sehr
gut spaltet, kann solches zu Pfahl ver-
wendet werden. Zusammenkunft früh 8
Uhr beim Lochstein.

Stadtspflege.

Schorndorf.

Staatssteuer-Einzug.

Montag den 17. d. Mts.
wird die verfallene 5monatliche Staats-
steuer auf dem Rathaus eingezogen.
Es werden daher diejenigen, welche mit
Bezahlung ihrer Schuldigkeit noch im
Rückstand sind, dringend an Bezahlung
erinnert.

Steuereinnahmehere.

Schorndorf.

Die Holzkäufer, welche noch Holz im
Stadtwald haben, werden unter Hinweis
auf die Verkaufs-Bedingungen an die Ab-
fuhr erinnert.

Stadtförster Fischer.

Miedelsbach.

Gerichtsbezirks Schorndorf.

Wirtschafts- & Liegenschafts-Verkauf.

Zu Folge Anordnung des R. Amtsgerichts Schorndorf vom 10. 17. d. M. und
Beschlusses des Gemeinderats Miedelsbach als Vollstreckungsbehörde vom 15. und 21.
d. Mts. kommt folgende Liegenschaft des Friedrich Bieler, Kronenwirts in
Miedelsbach, am

Mittwoch den 19. August d. J.,

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause zum 1. öffentlichen Aufstreich:

Markung Miedelsbach:

Gebäude. Nr. 23

1 a 44 qm eine zweistöckige Behausung mit gewölbtem Keller
und dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit — die

Krone — auch Hofraum, außen am Ort,
Brandvers.-Anschl. 3440 M.

Gebäude Nr. 23 A.

— a 37 qm Schweinfall und Hofraum hinter dem Haus,
Brandvers.-Anschl. 100 M.

Steueranschl. 2400 M.

Gemeinderatl. Anschl. 3000 M.

Parz. Nr. 160/1

1 a 67 qm Gemüsegarten beim Haus,
130 M.

Markung Haubersbrunn:

Parz. Nr. 1374

2 a 62 qm Land und Grasrain in den Benzäckern
125 M.

Parz. Nr. 1375

2 a 45 qm Land und Grasrain allda
80 M.

Parz. Nr. 1829 u. 1830

2 a 07 qm Land und Wiese in Dürrwiesen
70 M.

Parz. Nr. 2777

12 a 06 qm Acker in den langen Aedern
500 M.

Parz. Nr. 3330 und 3331

18 a 39 qm Acker, Weinberg und Baumacker im Saufühle
200 M.

Parz. Nr. 1698, 1699 und 1675

28 a 08 qm Wiese in der Mühlhalben
875 M.

Markung Schorndorf:

Parz. Nr. 2989

17 a 51 qm Acker im Scheuendobel
340 M.

Kaufsliebhaber, Auswärtige mit gemeinderatl. Vermögenszeugnissen versehen,
werden mit dem Anfügen eingeladen, daß sogleich beim Angebot ein tüchtiger Bürge
und Selbstzähler zu stellen ist, an dem Wirtschaftsausschilling $\frac{1}{2}$ tel baar, die weiteren
 $\frac{1}{2}$ tel in 3 gleichen mit 5 % verzinslichen Jahreszielen pr. Martini 1886, 87 u. 88
abzutragen, die Güterkaufschillinge dagegen baar aufzulegen sind.

Als Verwalter ist Gemeinderat und Acciser Josef Sommer in Miedelsbach
bestellt und die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Bühner in Miedelsbach
und dem Unterzeichneten.

Den 22. Juli 1885.

Für die Verkaufskommission.
Gerichtsnotar Gaupp.

Ein guterhaltener Kochofen

wird zu kaufen gesucht. Näheres durch
die Redaktion.

Alten-Übernahme-Urkunden

sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.